

Vermögenssituation privater Haushalte in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Erschienen im Juni 2006

Preis der gedruckten Ausgabe:
1,90 EUR

Eine kostenlose PDF-Version dieser Ausgabe finden Sie
zum Download im Webshop des LDS NRW.

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2006
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	
Rechtsgrundlage	5
Methodische Erläuterungen	5
Begriffsbestimmungen	6
Auswertungsverfahren	7
Ergebnisse	7
 Tabellenteil	
1. Private Haushalte mit Geldvermögen 2003 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsgröße und -typ sowie nach sozialer Stellung und Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	13
2. Durchschnittliches Geldvermögen der privaten Haushalte 2003 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsgröße und -typ sowie nach sozialer Stellung und Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	14
3. Anteil der privaten Haushalte mit Geldvermögen 2003 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsgröße und -typ sowie nach sozialer Stellung und Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	15
4. Private Haushalte mit Sparbüchern 2003	
4.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	16
4.2 nach Haushaltsgröße	16
4.3 nach Haushaltstyp	17
4.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	17
4.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	18
5. Private Haushalte mit Bausparverträgen 2003	
5.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	18
5.2 nach Haushaltsgröße	19
5.3 nach Haushaltstyp	19
5.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	20
5.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	20
6. Private Haushalte mit Wertpapieren 2003	
6.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	21
6.2 nach Haushaltsgröße	22
6.3 nach Haushaltstyp	23
6.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	24
6.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	25
7. Private Haushalte mit Lebensversicherungen 2003	
7.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	26
7.2 nach Haushaltsgröße	26
7.3 nach Haushaltstyp	27
7.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	27
7.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	28
8. Private Haushalte mit privaten Rentenversicherungen 2003	
8.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	28
8.2 nach Haushaltsgröße	29
8.3 nach Haushaltstyp	29
8.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	30
8.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin	30

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Ausgaben zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Methodische Erläuterungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Erhebung aus dem Bereich der Privathaushalte. Es handelt sich um eine Befragung mit freiwilliger Teilnahme von ca. 13 000 Haushalten, die über ein gesamtes Kalenderjahr hinweg stattfindet. Zweck der EVS ist es, möglichst umfangreiche Informationen über die Einnahmen, Ausgaben und die Ausstattung der Haushalte zu erhalten. Dadurch entsteht die Möglichkeit, deren wirtschaftliche Situation möglichst realistisch wiederzugeben.

Die EVS umfasst die folgenden Erhebungsteile:

- Das Einführungsinterview: Damit werden die Haushaltsstruktur, die Wohnsituation sowie die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern ermittelt.
- Die Anlage zum Einführungsinterview: Sie dient zur Erfassung des Sach- und Geldvermögens, der Schulden sowie der Versicherungsguthaben, über die die Haushalte verfügen.
- Das Haushaltsbuch: Es stellt den Schwerpunkt der Erhebung dar. Die Haushalte protokollieren für ein Quartal die Einnahmen jedes Haushaltmitglieds. Die Ausgaben des Haushalts werden nach Ausgabeart (Wohnen, Gesundheit, Bekleidung etc.) zusammengefasst und als Monatswerte eingetragen. Sofern sich – verglichen mit den Angaben im Einführungsinterview – an der Haushaltszusammensetzung Änderungen ergaben, werden diese Änderungen im Haushaltsbuch dokumentiert.
- Schließlich gehört auch das „Feinaufzeichnungsheft für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren“ zur EVS: Es wird von ca. einem Fünftel der Haushalte geführt. Damit werden detaillierte Informatio-

nen über die wert- und mengenmäßigen Ausgaben für Nahrungserzeugnisse gewonnen.

Da die Belastung der Haushalte durch Art und Umfang der durchzuführenden Anschreibungen relativ hoch ist, ist das Haushaltsbuch entgegen vorheriger Erhebungen nur noch über einen Zeitraum von drei Monaten von den einzelnen Haushalten zu führen. Zeitvergleiche sind daher bei Einnahme- und Ausgabarten, die sehr selten vorkommen, nur eingeschränkt möglich.

Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe verzichtet der Gesetzgeber auf eine Auskunftspflicht. Die freiwillige Mitarbeit der Haushalte führt dazu, dass an die Stelle einer Zufallsauswahl die stichprobengerechte Besetzung eines Schichtrahmens tritt. Um dabei ein möglichst genaues Abbild der realen Situation zu gewinnen, werden die Haushalte nach den verbrauchsrelevanten Merkmalen Haushaltstyp, Haushaltsnettoeinkommen sowie soziale Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbezieher untergliedert. Grundlage für diese Schichtung sind die Ergebnisse des Mikrozensus, die auch zur späteren Hochrechnung der in der EVS ermittelten Werte herangezogen werden.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften ist der Auswahlatz auf höchstens 0,3 % aller Haushalte beschränkt. Das Erhebungssoll der EVS 2003 wurde auf insgesamt 0,2 % festgelegt, wobei der Auswahlatz je nach Größe des Bundeslandes zwischen 0,18 % und 0,25 % variierte. Entsprechend der Zielsetzung, Ausstattung und Nachfrageverhalten der privaten Haushalte darzustellen, blieben Personen in Gemeinschaftsunterkünften unberücksichtigt. Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von monatlich 18 000 und mehr Euro wurden wegen der geringen Beteiligungsbereitschaft, die mit einer fehlenden Repräsentativität der Ergebnisse einhergeht, nicht einbezogen.

Da die Bereitschaft der Haushalte zur Mitarbeit sehr unterschiedlich ist, gelang es nicht in allen Fällen, das vorgegebene Erhebungssoll zu erreichen. Um die so entstandenen Verzerrungen auszugleichen, wurden im Rahmen der Hochrechnung die Stichprobenergebnisse an die Grundgesamtheit angepasst¹⁾. Die Hochrechnung kann aber nur Verzerrungen in der Struktur der erfassten Haushalte beseitigen, nicht jedoch systematische Fehler des Auswahlverfahrens. Ein derartiger systematischer Fehler läge z. B. vor, wenn sich nur Haushalte an der EVS beteiligten, die besonders sparsam sind. Diese Auffassung wird immer wieder

1) Vgl. hierzu C. Kühnen: Das Stichprobenverfahren der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. In: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik 2/1999, S. 111 – 115.

vertreten, ist jedoch nicht nachweisbar. Außerdem darf nicht übersehen werden, dass im Rahmen der Schichtung durch die Vorgabe von Auswahlmerkmalen, die den Verbrauch wesentlich beeinflussen, den Unterschieden im Ausgabeverhalten der Haushalte Rechnung getragen wird, sodass demgegenüber persönliche Eigenschaften, wie die Fähigkeit zum rationalen Haushalten oder ausgeprägten Sparen, in ihrer Bedeutung zurücktreten.

Begriffsbestimmungen

Haupteinkommensbezieherin/-bezieher

Durch die Festlegung einer/eines Haupteinkommensbezieherin/-beziehers wird es möglich, Mehrpersonenhaushalte nach unterschiedlichen Merkmalen (z. B. Alter, Familienstand, soziale Stellung) einheitlich zu gliedern. Als Haupteinkommensbezieherin/-bezieher gilt grundsätzlich die Person, die von den befragten Haushalten als solche benannt wird und die den höchsten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen leistet.

Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt wird eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen bezeichnet, die über ein oder mehrere Einkommen oder über Einkommensteile gemeinsam verfügen und voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet.

Haushaltstyp

Die Ergebnisse der EVS werden für die folgenden Haushaltstypen nachgewiesen:

- Ein-Personen-Haushalte
- Paare ohne Kinder
- Allein Erziehende mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren
- Paare mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren, nur ein Partner ist erwerbstätig
- Paare mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren, beide Partner erwerbstätig
- sonstige Haushalte

Bei allein Erziehenden und Paaren mit Kindern werden nur die Haushalte berücksichtigt, in denen keine weiteren Personen leben. Mehr-Generationen-Haushalte – in denen z. B. auch Schwiegereltern leben – oder Haushalte, in denen volljährige Kinder leben, wurden den „sonstigen Haushalten“ zugeordnet. Zwischen verheirateten, nichtehelichen oder gleichgeschlechtlichen Partnerschaften wird nicht differenziert; sie werden im Rahmen der Auswertung gleich bewertet.

Soziale Stellung²⁾ der/des Haupteinkommensbezieherin/-beziehers

Unter der „sozialen Stellung“ wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

Selbstständige

Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige, Landwirte

Alle Personen, die einen landwirtschaftlichen oder einen anderen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher Art wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Freiberuflich Tätige wie Ärzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller, freischaffende Künstler usw. zählen ebenfalls dazu.

Beamte

Beamte des Bundes (auch Berufssoldaten, Beamte des Bundesgrenzschutzes), der Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts einschl. Beamtenanwärter, Beamte im Vorbereitungsdienst, auch Richter, Geistliche und Beamte der Evangelischen Kirche in Deutschland und der römisch-katholischen Kirche (Geistliche und Sprecher anderer Religionsbekenntnisse sind als Angestellte erfasst).

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger wie z. B. kaufmännische, technische, Büro-, Verwaltungs- oder Behördenangestellte, leitende Angestellte (z. B. Direktoren), ferner so genannte Versicherungs-, Betriebs- und Bankbeamte (soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis – z. B. Bundesbank – stehen).

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode, auch Heimarbeiter.

Arbeitslose

Arbeitslos ist ein Arbeitnehmer, der vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht.

Nichterwerbstätige

Bezieher von Pensionen aus öffentlichen Kassen oder/und von Renten aus öffentlichen Sozialeinrichtungen, Sozialhilfeempfänger, Altenteiler³⁾, nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietungen, Verpachtungen) oder von privaten Unterstützungen und dgl. leben, ferner Studierende, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgt auch dann, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden sind.

2) Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen haben wir uns bei den Berufsbezeichnungen im Folgenden nur auf die männliche Form beschränkt, wenngleich die Berufe sowohl Frauen als auch Männern offen stehen. – 3) Altenteiler ist, wer überwiegend von Geld- und/oder Natural-Leistungen (Deputant) aus einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb lebt, dessen Inhaber er früher war.

Auswertungsverfahren

Hochrechnung

Insgesamt lagen von ca. 13 000 Haushalten auswertbare Informationen vor. Diese Haushalte wurden nach den Auswahlmerkmalen (Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Haushaltseinkommen) geschichtet und gemäß des Anteils dieser Gruppen am Mikrozensus vom April 2002 hochgerechnet (Hochrechnung nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes von Merz⁴).

Diese Ergebnisse stehen stellvertretend für die Gesamtheit der ca. 8,3 Millionen Haushalte in Nordrhein-Westfalen.

Auf- und Abrundungen

Die maschinell erstellten Ergebnisse sind bei der Hochrechnung ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Datenschutz

Die Angaben der Befragten werden von den statistischen Ämtern anonymisiert, d. h. es wird unmöglich gemacht, einzelne Befragte zu identifizieren und ihnen ihre Angaben zuzuordnen – eine wichtige Voraussetzung für den Datenschutz. Die anonymisierten Informationen werden anschließend zu Ergebnissen verdichtet, aus denen keine Rückschlüsse auf Haushalte gezogen werden können. Alle, die ihre Angaben den amtlichen Statistikern anvertrauen, können sicher sein, dass ihre Angaben nur zu statistischen Zwecken verwendet werden. Außenstehende, wie Wissenschaftler oder Verwaltungsbehörden, erhalten nur anonymisierte Daten.

Ergebnisse

Der vorliegende Statistische Bericht gibt Auskunft über die Geldvermögensbestände der privaten Haushalte in NRW. Stichtag für die Angaben zum Geldvermögen war der 1. Januar 2003. Rund 13 000 Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von maximal 18 000 EUR haben Auskunft über Konten- und Guthabenbestände, sowie zu den Werten der Geldanlage-Depots gegeben. Ein privater Haushalt hat mehrere Möglichkeiten, Geld vermögensbildend zu investieren. Es kann auf ein Sparguthaben „gelegt“, Lebensversicherungen können damit finanziert werden oder der Haushalt kauft wertvollen Schmuck oder Antiquitäten, um sie später gewinnbringend wieder zu verkaufen. Im Rahmen der EVS werden jedoch nur ausgewählte Vermögensformen erhoben.

4) Merz, Joachim (1983): Die konsistente Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlusts. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Heft 67, S. 342 – 366.

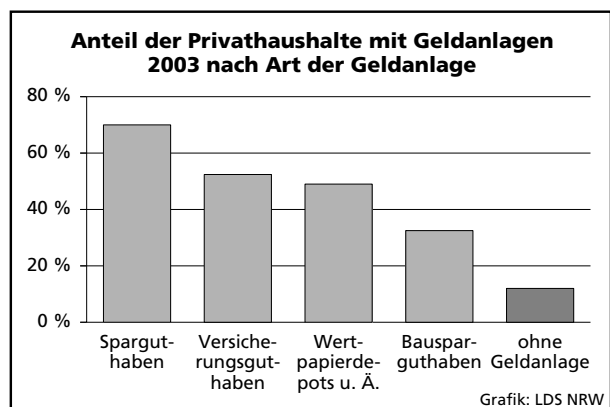
Auf die Erfassung von Schmuck, Edelmetallen oder Antiquitäten wird ebenso verzichtet wie auf die Messung der Verfügbarkeit über Betriebskapital (Immobilien, Maschinen etc.). Die Anlageformen, die erfasst werden, sind Sparguthaben, Guthaben bei Bausparkassen, Guthaben, die in Form von Wertpapieren gehalten werden, sowie Versicherungsguthaben aus vermögensbildenden Versicherungen (Lebensversicherungen, private Rentenversicherungen, Sterbegeldversicherungen etc.).

Informationen über den Haus- und Grundbesitz der Haushalte, beides zentrale Bestandteile des privaten Vermögensbestands, können dem Statistischen Bericht „Haus- und Grundbesitz in Nordrhein-Westfalen, Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003“, Bestell-Nr. O 26 3 2003 51 entnommen werden, der im Juni 2005 erschienen ist. Vergleichszahlen für die Haushalte in Deutschland insgesamt können der Fachserie 15, Heft 2 „Geldvermögensbestände und Konsumentenkreditschulden privater Haushalte“, erschienen im Statistischen Bundesamt, entnommen werden.

Vermögen der Haushalte im Überblick

Etwas mehr als 12 % der privaten Haushalte besaß gar keine der erfassten Geldanlageformen und können somit in Notfällen auf keinerlei Rücklagen zurückgreifen.

Von allen Geldanlageformen verfügten die Haushalte in NRW im Jahr 2003 am häufigsten über Guthaben auf Sparguthaben. Etwas mehr als 70 % aller Haushalte hatte ein Sparguthaben. Mehr als die Hälfte der Haushalte besaß ein vermögensbildendes Versicherungsguthaben (52,4 %). Weitere 49 % besaßen Wertpapierdepots. Ein knappes Drittel (32,5 %) hatte ein Guthaben bei einer Bausparkasse⁵.



Über alle Vermögensformen hinweg betrachtet waren in den Geldanlagen durchschnittlich zwischen

5) Hierbei wurden nur die Haushalte berücksichtigt, die einen Guthabenwert größer Null besaßen. Das trifft auch auf alle weiteren Ausführungen zu.

14 100 EUR und 157 700 EUR deponiert, wobei allein Erziehende den geringsten und Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 5 000 EUR bis unter 18 000 EUR den größten Vermögensbestand hatten.

Mit den einzelnen Geldanlagen wurden deutlich unterschiedliche Werte gehalten. Dabei kann zwischen zwei Betrachtungsweisen differenziert werden. Einerseits kann die Bildung des arithmetischen Mittels über alle Haushalte erfolgen, wobei die Haushalte, die nicht über die entsprechende Vermögensform verfügen, den Wert Null erhalten. Andererseits kann die Berechnung auch nur über die Haushalte erfolgen, die die entsprechende Anlageformen besitzen („echte Mittelwerte“). Im Folgenden werden jeweils beide Werte gegenüber betrachtet. Die wertvollsten Geldanlagen waren Wertpapiere; im Durchschnitt aller Haushalte waren hierin etwas mehr als 16 000 EUR angelegt (nur Besitzer: 33 000 EUR). Die vermögensbildenden Versicherungsguthaben aller Haushalte in NRW hatten einen durchschnittlichen Wert von ca. 11 500 EUR (nur Besitzer: 21 900 EUR). Auf Sparbüchern waren ca. 7 800 EUR angelegt (nur Besitzer: 11 200 EUR). Den durchschnittlich geringsten Wert hatten die Bausparguthaben der Haushalte, er betrug ca. 1 900 EUR (nur Besitzer: 5 800 EUR).

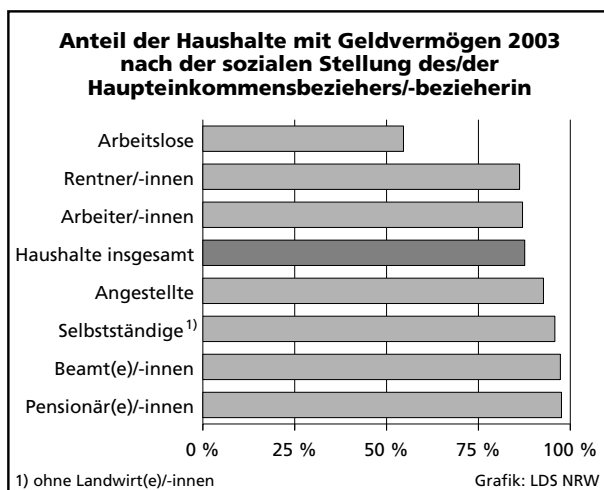
Vermögensbestand in Abhängigkeit von den Strukturmerkmalen der Haushalte

Nicht alle Haushalte verfügen in gleichem Maße über Geldvermögen. Die Geldmenge, die vermögensbildend investiert werden kann, hängt direkt davon ab, inwieweit das Haushaltsnettoeinkommen für die Deckung des laufenden Lebensunterhalts ausreicht. Bleibt neben den Ausgaben für den privaten Konsum noch etwas übrig, kann es angespart werden (oder Aktien werden gekauft oder eine vermögensbildende Versicherung wird abgeschlossen). Bleibt nichts übrig, kann keine Vermögensbildung erfolgen. Da das Einkommen im Wesentlichen von der sozialen Stellung abhängig ist, dürften auch deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von diesem Merkmal auftreten. Hier dürften es vor allem die Gruppen der Nicht- und der Nicht-Mehr-Erwerbstätigen sein, deren Vermögensbestand aufgrund des geringen Einkommens kleiner ausfällt. Neben der Einnahmeseite muss jedoch auch die Ausgabenseite berücksichtigt werden. Denn die Haushaltsstruktur hat über den Konsum entscheidenden Einfluss darauf, in welcher Höhe Rücklagen gebildet werden können. So geben zum Beispiel allein Lebende einen relativ höheren Anteil ihres Einkommens für Wohnzwecke aus als ein Paarhaushalt, weil in den meisten Fällen die Wohnung eines Paares nicht doppelt so groß ist wie die eines Singles (Bad und Küche werden in den meisten Fällen nur einmal vorhanden sein). Deshalb werden das Vorhandensein und der Wert von Geldanlagen von

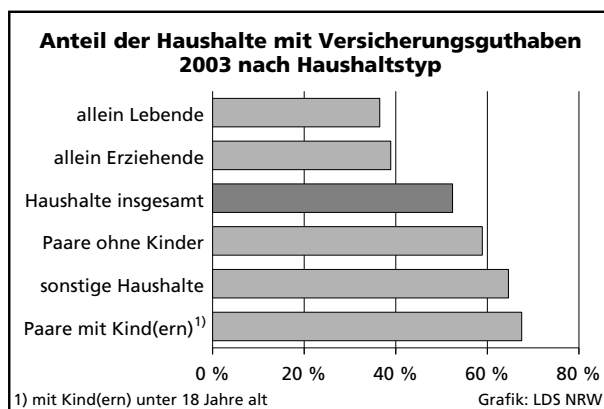
Haushaltstyp zu Haushaltstyp unterschiedlich sein. Auch nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin sind Unterschiede hinsichtlich der Vermögensausstattung zu erwarten. Denn erstens spielt es bei der Wahl der Geldanlage eine wichtige Rolle, ob man das so gesparte Vermögen auch zu Lebzeiten noch konsumieren kann. So werden Bausparverträge und Lebens- oder private Rentenversicherungen in den Haushalten Älterer deutlich seltener sein, weil der Nutzen der Geldanlage entweder nicht mehr konsumiert werden könnte (Bausparen) oder weil die Situation, in der man die Zusatzeinnahme aus der Privatrente benötigt, bereits eingetreten ist (Einkommensrückgang wegen altersbedingter Aufgabe der Erwerbstätigkeit). Bei den Haushalten Älterer sollte demzufolge eine Konzentration auf einige Anlageformen nachweisbar sein (Sparguthaben, Wertpapiere). Zweitens ist der Vermögensbestand kumulativ: je länger man spart, desto größer wird der Bestand. Deshalb ist zu erwarten, dass ältere Haushalte generell häufiger über Vermögen verfügen als junge, da die Letztgenannten noch nicht auf eine vergleichbar lange Akkumulationszeit zurückblicken können.

Sowohl die Einkommensabhängigkeit als auch die genannten Alterseffekte sind anhand der EVS-Daten erkennbar. So hatten die Haushalte der beiden unteren Einkommensklassen (bis unter 900 EUR, 900 bis unter 1 300 EUR) deutlich seltener Geldvermögen, als es durchschnittlich der Fall war. Für bestimmte Vermögensformen sind offenbar besonders hohe regelmäßige Einnahmen vonnöten, da auch Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 1 300 bis unter 1 700 EUR diese unterdurchschnittlich oft besitzen; das trifft auf Bausparguthaben, Wertpapiere und vermögensbildende Versicherungen zu. Und in der Tat ist der Besitz der verschiedenen Geldanlagen bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen grundsätzlich seltener als bei anderen. Mit zwei Ausnahmen: Pensionärshaushalte besitzen alle genannten Geldanlagen überdurchschnittlich oft. In den Haushalten von Arbeiter(inne)n hingegen ist seltener Geldvermögen vorhanden, als es im Durchschnitt der Fall ist, sie besitzen seltener Sparguthaben und Wertpapiere. In der oberen Abbildung auf Seite 9, die den nach der sozialen Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin gegliederten Anteil der Haushalte mit Geldvermögen darstellt, wird vor allem der große Abstand zwischen den Haushalten der Arbeitslosen und den anderen Haushalten deutlich.

Bei der Betrachtung der Haushaltstypen fällt Folgendes auf: Mit allein Lebenden und allein Erziehenden gibt es zwei große Gruppen, die sowohl insgesamt als auch hinsichtlich aller einzelnen Geldanlageformen deutlich schlechter ausgestattet sind als der Durchschnitt aller Haushalte. Beispielhaft wird in der unteren Abbildung auf Seite 9 der Unterschied im Besitz vermögensbildender Versicherungen gezeigt.



Junge Haushalte (Haupteinkommensbezieher bis unter 35 Jahre) verfügen insgesamt etwas seltener über Geldvermögen, als es im Durchschnitt aller Haushalte der Fall ist. Von dieser Regel gibt es genau eine Ausnahme. Bausparguthaben werden offenbar auch schon in jungen Jahren aufgebaut. Befindet sich der Haupteinkommensbezieher im Rentenalter (65 Jahre und älter), dann gibt es in diesen Haushalten in der Tat deutlich seltener Bausparguthaben und vermögensbildende Versicherungen. Ältere Haushalte nutzen jedoch auch Wertpapiere seltener als Geldanlageform.



Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden (genau null)
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Tabellenteil

**1. Private Haushalte mit Geldvermögen 2003 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen,
Haushaltsgröße und -typ sowie nach sozialer Stellung und Alter
des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin**

Merkmal	Haushalte						
	insgesamt ¹⁾	und zwar mit Geldvermögen					
		zusammen	auf Sparbüchern	bei Bauspar-kassen	in Wert-papieren ²⁾	in Versiche-rungen ³⁾	in sonstigem Geldvermögen ⁴⁾
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	7 273	5 823	2 694	4 068	4 353	707
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ⁵⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 900	1 150	701	517	(95)	272	209	(75)
900 – 1 300	1 380	1 118	855	279	450	521	(118)
1 300 – 1 700	1 358	1 227	980	374	597	661	123
1 700 – 2 600	2 277	2 141	1 742	890	1 238	1 404	197
2 600 – 5 000	1 780	1 736	1 457	908	1 230	1 276	152
5 000 – 18 000	330	325	250	141	266	264	(38)
Haushaltsgröße							
1 Person	2 992	2 412	1 840	599	1 212	1 091	286
2 Personen	2 915	2 665	2 140	964	1 584	1 659	253
3 Personen	1 194	1 081	879	519	598	761	101
4 und mehr Personen	1 199	1 115	963	612	674	841	68
Haushaltstyp							
allein Lebende	2 992	2 412	1 840	599	1 212	1 091	286
allein Erziehende	296	244	192	(62)	88	115	(31)
Paare zusammen	4 214	3 887	3 200	1 656	2 340	2 630	316
davon							
Paar ohne Kind	2 502	2 319	1 875	850	1 431	1 474	207
Paar mit Kind(ern) unter 18 Jahre alt	1 712	1 569	1 325	806	909	1 156	110
sonstiger Haushalt	799	731	590	377	428	516	74
Soziale Stellung des/der Hauptein- kommensbeziehers/-bezieherin							
Selbstständige(r) ⁶⁾	519	497	361	184	344	369	(54)
Beamten/Beamtin	369	359	298	224	246	261	33
Angestellte(r)	2 394	2 220	1 799	1 011	1 367	1 526	200
Arbeiter/-in	1 466	1 276	972	617	603	866	128
Pensionär/-in	369	360	305	129	221	198	(37)
Rentner/-in	2 429	2 095	1 752	413	1 119	956	181
Arbeitslose(r)	425	232	159	(58)	80	117	(33)
sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)	330	234	175	59	89	(61)	(41)
Haupteinkommensbezieher/-in im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 35	1 306	1 068	789	499	537	559	119
35 – 45	1 843	1 640	1 303	704	929	1 106	174
45 – 55	1 598	1 419	1 134	632	790	1 023	138
55 – 65	1 306	1 167	926	484	745	808	112
65 und mehr	2 248	1 979	1 672	375	1 067	857	164

1) nur Haushalte, die Angaben zur Höhe des Geldvermögens gemacht haben – 2) bewertet zum Tageskurs – 3) Rückkaufwert von Lebens-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherung sowie privaten Rentenversicherungen – 4) z. B. Festgelder, Berlin-Darlehen – 5) ohne Landwirt(e)/-innen – 6) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in)

**2. Durchschnittliches Geldvermögen der privaten Haushalte 2003
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsgröße und -typ
sowie nach sozialer Stellung und Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin**

Merkmal	Haushalte insgesamt ¹⁾	Durchschnittliches Geldvermögen					
		zusammen	und zwar				
			auf Spar- büchern	bei Bauspar- kassen	in Wert- papieren ²⁾	in Versiche- rungen ³⁾	in sonstigem Geldvermögen ⁴⁾
1 000	EUR						
Haushalte insgesamt	8 301	x	x	x	x	x	x
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ⁵⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 900	1 150	18 600	8 000	(2 700)	25 700	7 300	(2 400)
900 – 1 300	1 380	20 600	7 000	3 300	24 500	8 400	(6 200)
1 300 – 1 700	1 358	29 500	9 900	3 800	25 900	13 700	4 100
1 700 – 2 600	2 277	38 700	12 700	5 600	24 200	17 400	6 600
2 600 – 5 000	1 780	61 100	12 500	7 000	35 600	28 300	10 700
5 000 – 18 000	330	157 700	17 400	11 800	99 900	69 100	(3 000)
Haushaltsgröße							
1 Person	2 992	31 800	11 300	4 800	30 600	13 100	5 700
2 Personen	2 915	51 200	13 100	5 800	38 500	23 700	9 700
3 Personen	1 194	41 500	8 400	5 900	28 300	22 500	4 300
4 und mehr Personen	1 199	51 500	9 200	6 800	29 100	29 100	4 800
Haushaltstyp							
allein Lebende	2 992	31 800	11 300	4 800	30 600	13 100	5 700
allein Erziehende	296	14 100	3 800	(3 400)	11 900	11 800	(2 200)
Paare zusammen	4 214	50 100	11 200	6 100	35 500	23 900	8 600
davon							
Paar ohne Kind	2 502	55 200	13 700	6 100	40 700	24 900	10 800
Paar mit Kind(ern) unter 18 Jahre alt	1 712	42 400	7 500	6 100	27 400	22 700	4 300
sonstiger Haushalt	799	55 600	13 100	6 700	31 300	32 100	5 900
Soziale Stellung des/der Hauptein- kommensbeziehers/-bezieherin							
Selbstständige(r) ⁶⁾	519	100 200	10 900	7 800	67 800	55 400	(11 400)
Beamtin/Beamter	369	52 000	10 500	8 000	28 800	24 500	8 100
Angestellte(r)	2 394	39 800	8 500	6 100	23 500	22 100	4 800
Arbeiter/-in	1 466	25 800	7 100	5 000	13 300	16 800	2 300
Pensionär/-in	369	62 400	19 600	7 300	51 900	17 100	(18 700)
Rentner/-in	2 429	44 600	15 900	4 500	43 000	14 400	10 300
Arbeitslose(r)	425	23 600	5 800	(4 500)	24 300	19 800	(1 800)
sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)	330	18 400	5 200	3 600	28 800	(8 500)	(2 500)
Haupteinkommensbezieher/-in im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 35	1 306	15 800	4 400	4 600	13 300	6 900	1 200
35 – 45	1 843	32 400	6 500	6 000	22 200	17 300	4 400
45 – 55	1 598	50 500	9 500	6 600	29 700	31 900	5 300
55 – 65	1 306	65 300	13 100	6 400	41 100	36 400	9 000
65 und mehr	2 248	49 200	18 000	5 100	49 500	11 900	13 500

1) nur Haushalte, die Angaben zur Höhe des Geldvermögens gemacht haben – 2) bewertet zum Tageskurs – 3) Rückkaufwert von Lebens-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherung sowie privaten Rentenversicherungen – 4) an Privatpersonen verliehenes Geld – 5) ohne Landwirt(e)/-innen – 6) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in)

**3. Anteil der privaten Haushalte mit Geldvermögen 2003 nach monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsgröße und -typ sowie nach sozialer Stellung und Alter
des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin**

Merkmal	Haushalte						
	insgesamt ¹⁾	und zwar mit Geldvermögen					
		zusammen	auf Sparbüchern	bei Bauspar-kassen	in Wert-papieren ²⁾	in Versiche-rungen ³⁾	in sonstigem Geldvermögen ⁴⁾
1 000	%						
Haushalte insgesamt	8 301	87,6	70,1	32,5	49,0	52,4	8,5
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ⁵⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 900	1 150	61,0	45,0	(8,3)	23,7	18,2	(6,5)
900 – 1 300	1 380	81,0	62,0	20,2	32,6	37,8	(8,6)
1 300 – 1 700	1 358	90,4	72,2	27,5	44,0	48,7	9,1
1 700 – 2 600	2 277	94,0	76,5	39,1	54,4	61,7	8,7
2 600 – 5 000	1 780	97,5	81,9	51,0	69,1	71,7	8,5
5 000 – 18 000	330	98,5	75,8	42,7	80,6	80,0	(11,5)
Haushaltsgröße							
1 Person	2 992	80,6	61,5	20,0	40,5	36,5	9,6
2 Personen	2 915	91,4	73,4	33,1	54,3	56,9	8,7
3 Personen	1 194	90,5	73,6	43,5	50,1	63,7	8,5
4 und mehr Personen	1 199	93,0	80,3	51,0	56,2	70,1	5,7
Haushaltstyp							
allein Lebende	2 992	80,6	61,5	20,0	40,5	36,5	9,6
allein Erziehende	296	82,4	64,9	(20,9)	29,7	38,9	(10,5)
Paare zusammen	4 214	92,2	75,9	39,3	55,5	62,4	7,5
davon							
Paar ohne Kind	2 502	92,7	74,9	34,0	57,2	58,9	8,3
Paar mit Kind(ern) unter 18 Jahre alt	1 712	91,6	77,4	47,1	53,1	67,5	6,4
sonstiger Haushalt	799	91,5	73,8	47,2	53,6	64,6	9,3
Soziale Stellung des/der Hauptein- kommensbeziehers/-bezieherin							
Selbstständige(r) ⁶⁾	519	95,8	69,6	35,5	66,3	71,1	(10,4)
Beamtin/Beamter	369	97,3	80,8	60,7	66,7	70,7	8,9
Angestellte(r)	2 394	92,7	75,1	42,2	57,1	63,7	8,4
Arbeiter/-in	1 466	87,0	66,3	42,1	41,1	59,1	8,7
Pensionär/-in	369	97,6	82,7	35,0	59,9	53,7	(10,0)
Rentner/-in	2 429	86,2	72,1	17,0	46,1	39,4	7,5
Arbeitslose(r)	425	54,6	37,4	(13,6)	18,8	27,5	(7,8)
sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)	330	70,9	53,0	17,9	27,0	(18,5)	(12,4)
Haupteinkommensbezieher/-in im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 35	1 306	81,8	60,4	38,2	41,1	42,8	9,1
35 – 45	1 843	89,0	70,7	38,2	50,4	60,0	9,4
45 – 55	1 598	88,8	71,0	39,5	49,4	64,0	8,6
55 – 65	1 306	89,4	70,9	37,1	57,0	61,9	8,6
65 und mehr	2 248	88,0	74,4	16,7	47,5	38,1	7,3

1) nur Haushalte, die Angaben zur Höhe des Geldvermögens gemacht haben – 2) bewertet zum Tageskurs – 3) Rückkaufwert von Lebens-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherung sowie privaten Rentenversicherungen – 4) an Privatpersonen verliehenes Geld – 5) ohne Landwirt(e)/-innen – 6) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in)

4. Private Haushalte mit Sparbüchern 2003

4.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Haushalte insgesamt	Darunter mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 1 300	1 300 1 700	1 700 2 600	2 600 5 000	5 000 18 000
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	1 150	1 380	1 358	2 277	1 780	330
Haushalte ohne Sparguthaben	2 478	633	525	378	535	323	80
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	2 360	309	407	391	668	503	75
2 500 – 5 000	864	(51)	136	153	277	213	(31)
5 000 – 10 000	984	(62)	145	165	307	254	49
10 000 und mehr	1 616	(95)	167	271	490	487	95
%							
Haushalte ohne Sparguthaben	29,9	55,1	38,0	27,9	23,5	18,1	24,2
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	28,4	26,8	29,5	28,8	29,3	28,2	22,8
2 500 – 5 000	10,4	(4,5)	9,9	11,2	12,2	12,0	(9,3)
5 000 – 10 000	11,9	(5,4)	10,5	12,2	13,5	14,3	14,9
10 000 und mehr	19,5	(8,2)	12,1	19,9	21,5	27,4	28,7

Noch: 4. Private Haushalte mit Sparbüchern 2003

4.2 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
1 000					
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	2 915	1 194	1 199
Haushalte ohne Sparguthaben	2 478	1 152	775	315	236
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	2 360	836	739	387	398
2 500 – 5 000	864	262	313	139	149
5 000 – 10 000	984	297	369	145	173
10 000 und mehr	1 616	445	720	208	243
%					
Haushalte ohne Sparguthaben	29,9	38,5	26,6	26,4	19,7
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	28,4	28,0	25,3	32,4	33,2
2 500 – 5 000	10,4	8,8	10,7	11,6	12,4
5 000 – 10 000	11,9	9,9	12,7	12,2	14,4
10 000 und mehr	19,5	14,9	24,7	17,4	20,3

Noch: 4. Private Haushalte mit Sparbüchern 2003

4.3 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Haushaltstyp					sonstiger Haushalt
		allein Lebende	allein Erziehende	Paare			
				zusammen	davon		
				ohne Kinder	mit Kind(ern) unter 18 Jahren		
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	296	4 214	2 502	1 712	799
Haushalte ohne Sparguthaben	2 478	1 152	104	1 013	626	387	209
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	2 360	836	128	1 195	593	602	200
2 500 – 5 000	864	262	(22)	495	280	215	84
5 000 – 10 000	984	297	(27)	562	333	229	98
10 000 und mehr	1 616	445	(14)	948	670	278	209
%							
Haushalte ohne Sparguthaben	29,9	38,5	35,2	24,0	25,0	22,6	26,1
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	28,4	28,0	43,3	28,4	23,7	35,2	25,0
2 500 – 5 000	10,4	8,8	(7,5)	11,7	11,2	12,6	10,6
5 000 – 10 000	11,9	9,9	(9,2)	13,3	13,3	13,4	12,2
10 000 und mehr	19,5	14,9	(4,9)	22,5	26,8	16,3	26,1

Noch: 4. Private Haushalte mit Sparbüchern 2003

4.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon soziale Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin				
		Selbstständige(r) ¹⁾	Beam(t)er/-in	Angestellte(r)	Arbeiter/-in	Nicht- werbstätige(r) ²⁾
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	519	369	2 394	1 466	3 553
Haushalte ohne Sparguthaben	2 478	158	70	594	494	1 162
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	2 360	167	115	807	477	793
2 500 – 5 000	864	(47)	41	288	138	349
5 000 – 10 000	984	(49)	56	301	161	417
10 000 und mehr	1 616	99	87	403	196	832
%						
Haushalte ohne Sparguthaben	29,9	30,4	19,0	24,8	33,7	32,7
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	28,4	32,2	31,2	33,7	32,5	22,3
2 500 – 5 000	10,4	(9,0)	11,2	12,0	9,4	9,8
5 000 – 10 000	11,9	(9,0)	15,1	12,6	11,0	11,7
10 000 und mehr	19,5	19,1	23,5	16,8	13,4	23,4

1) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in) – 2) Pensionär/-in, Rentner/-in, Arbeitslose(r), sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)

Noch: 4. Private Haushalte mit Sparbüchern 2003
4.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren				
		unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	1 306	1 843	1 598	1 306	2 248
Haushalte ohne Sparguthaben	2 478	518	540	464	380	576
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	2 360	494	662	473	294	437
2 500 – 5 000	864	96	205	170	144	249
5 000 – 10 000	984	104	207	190	171	313
10 000 und mehr	1 616	96	228	301	317	673
%						
Haushalte ohne Sparguthaben	29,9	39,6	29,3	29,0	29,1	25,6
Haushalte mit einem Sparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	28,4	37,8	36,0	29,6	22,5	19,4
2 500 – 5 000	10,4	7,3	11,1	10,6	11,0	11,1
5 000 – 10 000	11,9	7,9	11,2	11,9	13,1	13,9
10 000 und mehr	19,5	7,3	12,4	18,9	24,3	30,0

5. Private Haushalte mit Bausparverträgen 2003
5.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Haushalte insgesamt	Darunter mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 – 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 5 000	5 000 – 18 000
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	1 150	1 380	1 358	2 277	1 780	330
Haushalte ohne Bausparguthaben	5 607	1 055	1 101	984	1 387	871	190
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	1 062	(60)	171	173	350	277	(30)
2 500 – 5 000	650	/	(51)	112	210	220	(33)
5 000 – 10 000	548	/	(39)	(61)	195	216	(23)
10 000 und mehr	433	/	/	(28)	135	196	54
%							
Haushalte ohne Bausparguthaben	67,5	91,7	79,8	72,5	60,9	49,0	57,4
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	12,8	(5,2)	12,4	12,7	15,4	15,6	(9,0)
2 500 – 5 000	7,8	/	(3,7)	8,3	9,2	12,3	(10,0)
5 000 – 10 000	6,6	/	(2,8)	(4,5)	8,5	12,1	(7,0)
10 000 und mehr	5,2	/	/	(2,1)	5,9	11,0	16,5

Noch: 5. Private Haushalte mit Bausparverträgen 2003
5.2 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
1 000					
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	2 915	1 194	1 199
Haushalte ohne Bausparguthaben	5 607	2 393	1 952	676	587
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	1 062	296	367	204	195
2 500 – 5 000	650	143	249	117	141
5 000 – 10 000	548	92	205	111	140
10 000 und mehr	433	(68)	143	86	137
%					
Haushalte ohne Bausparguthaben	67,5	80,0	66,9	56,6	48,9
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	12,8	9,9	12,6	17,1	16,3
2 500 – 5 000	7,8	4,8	8,5	9,8	11,8
5 000 – 10 000	6,6	3,1	7,0	9,3	11,6
10 000 und mehr	5,2	(2,3)	4,9	7,2	11,4

Noch: 5. Private Haushalte mit Bausparverträgen 2003
5.3 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Haushaltstyp					sonstiger Haushalt
		allein Lebende	allein Erziehende	zusammen	Paare		
					ohne Kinder	mit Kind(ern) unter 18 Jahren	
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	296	4 214	2 502	1 712	799
Haushalte ohne Bausparguthaben	5 607	2 393	234	2 558	1 652	906	422
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	1 062	296	(42)	591	299	291	133
2 500 – 5 000	650	143	/	418	228	190	81
5 000 – 10 000	548	92	/	370	193	178	78
10 000 und mehr	433	(68)	/	276	129	147	85
%							
Haushalte ohne Bausparguthaben	67,5	80,0	78,9	60,7	66,0	52,9	52,9
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	12,8	9,9	(14,3)	14,0	12,0	17,0	16,6
2 500 – 5 000	7,8	4,8	/	9,9	9,1	11,1	10,1
5 000 – 10 000	6,6	3,1	/	8,8	7,7	10,4	9,8
10 000 und mehr	5,2	(2,3)	/	6,6	5,2	8,6	10,6

Noch: 5. Private Haushalte mit Bausparverträgen 2003
5.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon soziale Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin				
		Selbstständige(r) ¹⁾	Beam(t)er/-in	Angestellte(r)	Arbeiter/-in	Nichterwerbstätige(r) ²⁾
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	519	369	2 394	1 466	3 553
Haushalte ohne Bausparguthaben	5 607	336	144	1 383	850	2 894
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	1 062	(48)	67	385	282	280
2 500 – 5 000	650	(47)	47	243	130	183
5 000 – 10 000	548	(45)	57	209	121	117
10 000 und mehr	433	(43)	54	173	(84)	79
%						
Haushalte ohne Bausparguthaben	67,5	64,7	39,2	57,8	58,0	81,5
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	12,8	(9,3)	18,2	16,1	19,2	7,9
2 500 – 5 000	7,8	(9,1)	12,7	10,2	8,9	5,1
5 000 – 10 000	6,6	(8,7)	15,4	8,7	8,2	3,3
10 000 und mehr	5,2	(8,2)	14,5	7,2	(5,8)	2,2

1) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in) – 2) Pensionär/-in, Rentner/-in, Arbeitslose(r), sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)

Noch: 5. Private Haushalte mit Bausparverträgen 2003
5.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren				
		unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	1 306	1 843	1 598	1 306	2 248
Haushalte ohne Bausparguthaben	5 607	807	1 138	967	821	1 873
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	1 062	246	273	224	168	152
2 500 – 5 000	650	107	165	149	122	107
5 000 – 10 000	548	89	141	136	108	73
10 000 und mehr	433	57	125	122	87	(42)
%						
Haushalte ohne Bausparguthaben	67,5	61,8	61,8	60,5	62,9	83,3
Haushalte mit einem Bausparguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	12,8	18,8	14,8	14,0	12,9	6,8
2 500 – 5 000	7,8	8,2	8,9	9,3	9,3	4,7
5 000 – 10 000	6,6	6,8	7,7	8,5	8,3	3,3
10 000 und mehr	5,2	4,4	6,8	7,6	6,6	(1,9)

6. Private Haushalte mit Wertpapieren 2003

6.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Haushalte insgesamt	Darunter mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 1 300	1 300 1 700	1 700 2 600	2 600 5 000	5 000 18 000

1 000

Haushalte insgesamt	8 301	1 150	1 380	1 358	2 277	1 780	330
Haushalte ohne Wertpapiere	5 119	931	1 066	928	1 334	755	90
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar							
Aktien	1 655	(94)	(118)	167	497	609	165
Rentenwerte	549	/	(51)	(69)	137	192	67
sonstige Anlagen	2 464	(164)	278	384	729	733	165
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	2 236	(111)	206	285	667	770	191
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	780	(69)	(83)	114	251	241	(19)
2 500 – 5 000	433	/	(35)	(61)	148	144	(22)
5 000 – 10 000	481	/	(49)	(54)	155	167	(31)
10 000 – 25 000	582	/	(47)	(76)	189	205	46
25 000 und mehr	690	/	(52)	(81)	159	241	118

%

Haushalte ohne Wertpapiere	61,7	80,9	77,2	68,3	58,6	42,4	27,3
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar							
Aktien	19,9	(8,1)	(8,6)	12,3	21,8	34,2	50,1
Rentenwerte	6,6	/	(3,7)	(5,1)	6,0	10,8	20,3
sonstige Anlagen	29,7	(14,2)	20,1	28,3	32,0	41,2	50,0
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	26,9	(9,7)	14,9	21,0	29,3	43,3	57,9
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	9,4	(6,0)	(6,0)	8,4	11,0	13,5	(5,9)
2 500 – 5 000	5,2	/	(2,5)	(4,5)	6,5	8,1	(6,8)
5 000 – 10 000	5,8	/	(3,5)	(4,0)	6,8	9,4	(9,2)
10 000 – 25 000	7,0	/	(3,4)	(5,6)	8,3	11,5	13,8
25 000 und mehr	8,3	/	(3,8)	(6,0)	7,0	13,6	35,8

1) bewertet zum Tageskurs

Noch: 6. Private Haushalte mit Wertpapieren 2003
6.2 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
1 000					
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	2 915	1 194	1 199
Haushalte ohne Wertpapiere	5 119	2 056	1 722	698	643
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar					
Aktien	1 655	425	662	270	298
Rentenwerte	549	172	229	67	81
sonstige Anlagen	2 464	736	1 003	331	395
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	2 236	622	832	367	415
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	780	230	259	137	154
2 500 – 5 000	433	122	150	73	88
5 000 – 10 000	481	135	181	72	93
10 000 – 25 000	582	161	236	88	97
25 000 und mehr	690	189	302	100	99
%					
Haushalte ohne Wertpapiere	61,7	68,7	59,1	58,4	53,6
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar					
Aktien	19,9	14,2	22,7	22,6	24,9
Rentenwerte	6,6	5,8	7,9	5,6	6,7
sonstige Anlagen	29,7	24,6	34,4	27,7	32,9
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	26,9	20,8	28,5	30,8	34,6
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	9,4	7,7	8,9	11,5	12,8
2 500 – 5 000	5,2	4,1	5,2	6,1	7,3
5 000 – 10 000	5,8	4,5	6,2	6,0	7,7
10 000 – 25 000	7,0	5,4	8,1	7,3	8,1
25 000 und mehr	8,3	6,3	10,4	8,4	8,2

1) bewertet zum Tageskurs

Noch: 6. Private Haushalte mit Wertpapieren 2003
6.3 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Haushaltstyp					sonstiger Haushalt
		allein Lebende	allein Erziehende	Paare			
				zusammen	davon		
			ohne Kinder		mit Kind(ern) unter 18 Jahren		
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	296	4 214	2 502	1 712	799
Haushalte ohne Wertpapiere	5 119	2 056	234	2 375	1 422	954	453
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar							
Aktien	1 655	425	(19)	1 022	617	405	188
Rentenwerte	549	172	/	320	215	105	52
sonstige Anlagen	2 464	736	(52)	1 428	912	516	248
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	2 236	622	(42)	1 317	753	563	255
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	780	230	(23)	435	224	212	92
2 500 – 5 000	433	122	/	251	132	119	47
5 000 – 10 000	481	135	/	291	164	127	48
10 000 – 25 000	582	161	/	346	218	128	67
25 000 und mehr	690	189	/	422	288	134	76
%							
Haushalte ohne Wertpapiere	61,7	68,7	79,1	56,4	56,8	55,7	56,7
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar							
Aktien	19,9	14,2	(6,5)	24,3	24,7	23,7	23,6
Rentenwerte	6,6	5,8	/	7,6	8,6	6,2	6,5
sonstige Anlagen	29,7	24,6	(17,7)	33,9	36,5	30,1	31,0
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	26,9	20,8	(14,1)	31,3	30,1	32,9	32,0
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	9,4	7,7	(7,7)	10,3	8,9	12,4	11,6
2 500 – 5 000	5,2	4,1	/	6,0	5,3	6,9	5,8
5 000 – 10 000	5,8	4,5	/	6,9	6,6	7,4	6,0
10 000 – 25 000	7,0	5,4	/	8,2	8,7	7,5	8,4
25 000 und mehr	8,3	6,3	/	10,0	11,5	7,8	9,4

1) bewertet zum Tageskurs

Noch: 6. Private Haushalte mit Wertpapieren 2003
6.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon soziale Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin				
		Selbstständige(r) ¹⁾	Beam(t)er/-in	Angestellte(r)	Arbeiter/-in	Nichterwerbstätige(r) ²⁾
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	519	369	2 394	1 466	3 553
Haushalte ohne Wertpapiere	5 119	227	161	1 256	978	2 498
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar						
Aktien	1 655	171	119	631	212	522
Rentenwerte	549	(67)	34	168	(43)	237
sonstige Anlagen	2 464	212	149	751	324	1 028
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	2 236	223	158	855	349	650
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ³⁾ von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	780	(40)	50	323	187	181
2 500 – 5 000	433	(38)	37	175	(78)	105
5 000 – 10 000	481	(46)	35	188	(82)	130
10 000 – 25 000	582	(51)	44	213	(68)	205
25 000 und mehr	690	111	39	192	(38)	310
%						
Haushalte ohne Wertpapiere	61,7	43,8	43,6	52,5	66,7	70,3
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar						
Aktien	19,9	33,0	32,2	26,3	14,4	14,7
Rentenwerte	6,6	(12,9)	9,2	7,0	(2,9)	6,7
sonstige Anlagen	29,7	40,9	40,5	31,4	22,1	28,9
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	26,9	43,0	42,8	35,7	23,8	18,3
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ³⁾ von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	9,4	(7,7)	13,6	13,5	12,7	5,1
2 500 – 5 000	5,2	(7,3)	10,2	7,3	(5,3)	3,0
5 000 – 10 000	5,8	(8,9)	9,6	7,8	(5,6)	3,7
10 000 – 25 000	7,0	(9,9)	11,9	8,9	(4,7)	5,8
25 000 und mehr	8,3	21,4	10,5	8,0	(2,6)	8,7

1) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in) – 2) Pensionär/-in, Rentner/-in, Arbeitslose(r), sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) – 3) bewertet zum Tageskurs

Noch: 6. Private Haushalte mit Wertpapieren 2003
6.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren				
		unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	1 306	1 843	1 598	1 306	2 248
Haushalte ohne Wertpapiere	5 119	827	1 072	963	733	1 523
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar						
Aktien	1 655	229	413	335	330	348
Rentenwerte	549	(41)	100	105	114	189
sonstige Anlagen	2 464	265	515	463	469	751
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	2 236	347	600	463	388	439
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	780	180	242	161	103	94
2 500 – 5 000	433	90	118	96	60	70
5 000 – 10 000	481	71	131	100	83	95
10 000 – 25 000	582	67	131	120	122	142
25 000 und mehr	690	(29)	127	124	172	238
%						
Haushalte ohne Wertpapiere	61,7	63,3	58,2	60,3	56,1	67,8
Haushalte mit Wertpapieren nach Wertpapierart und zwar						
Aktien	19,9	17,5	22,4	20,9	25,3	15,5
Rentenwerte	6,6	(3,1)	5,4	6,6	8,7	8,4
sonstige Anlagen	29,7	20,3	28,0	29,0	36,0	33,4
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligung	26,9	26,5	32,5	29,0	29,7	19,5
Haushalte mit einem Wertpapierguthaben ¹⁾ von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	9,4	13,8	13,1	10,1	7,9	4,2
2 500 – 5 000	5,2	6,9	6,4	6,0	4,6	3,1
5 000 – 10 000	5,8	5,5	7,1	6,3	6,4	4,2
10 000 – 25 000	7,0	5,2	7,1	7,5	9,3	6,3
25 000 und mehr	8,3	(2,2)	6,9	7,8	13,1	10,6

1) bewertet zum Tageskurs

7. Private Haushalte mit Lebensversicherungen*) 2003**7.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen**

Merkmal	Haushalte insgesamt	Darunter mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 1 300	1 300 1 700	1 700 2 600	2 600 5 000	5 000 18 000
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	1 150	1 380	1 358	2 277	1 780	330
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	4 732	1 021	1 010	855	1 104	651	83
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	635	(57)	(110)	142	208	104	(13)
2 500 – 5 000	475	/	(94)	(75)	162	104	(13)
5 000 – 10 000	623	/	(68)	94	240	180	(16)
10 000 – 25 000	908	/	(73)	124	309	331	55
25 000 und mehr	929	/	/	(67)	255	410	150
%							
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	57,0	88,7	73,2	63,0	48,5	36,6	25,2
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	7,6	(4,9)	(8,0)	10,5	9,1	5,8	(3,8)
2 500 – 5 000	5,7	/	(6,8)	(5,6)	7,1	5,8	(4,0)
5 000 – 10 000	7,5	/	(4,9)	6,9	10,5	10,1	(4,8)
10 000 – 25 000	10,9	/	(5,3)	9,1	13,6	18,6	16,7
25 000 und mehr	11,2	/	/	(4,9)	11,2	23,1	45,5

*) einschl. Aussteuer-, Ausbildungs-, Sterbegeldversicherungen u. Ä.

Noch: 7. Private Haushalte mit Lebensversicherungen*) 2003**7.2 nach Haushaltsgröße**

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
1 000					
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	2 915	1 194	1 199
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	4 732	2 218	1 588	504	422
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	635	210	222	115	87
2 500 – 5 000	475	147	162	91	76
5 000 – 10 000	623	147	231	121	124
10 000 – 25 000	908	154	341	179	234
25 000 und mehr	929	117	370	184	257
%					
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	57,0	74,1	54,5	42,2	35,2
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	7,6	7,0	7,6	9,6	7,3
2 500 – 5 000	5,7	4,9	5,5	7,6	6,3
5 000 – 10 000	7,5	4,9	7,9	10,1	10,3
10 000 – 25 000	10,9	5,1	11,7	15,0	19,5
25 000 und mehr	11,2	3,9	12,7	15,4	21,4

*) einschl. Aussteuer-, Ausbildungs-, Sterbegeldversicherungen u. Ä.

Noch: 7. Private Haushalte mit Lebensversicherungen*) 2003

7.3 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Haushaltstyp					sonstiger Haushalt
		allein Lebende	allein Erziehende	zusammen	Paare		
					ohne Kinder	mit Kind(ern) unter 18 Jahren	
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	296	4 214	2 502	1 712	799
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	4 732	2 218	204	1 968	1 325	643	342
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	635	210	(25)	350	182	168	(50)
2 500 – 5 000	475	147	/	277	141	136	(41)
5 000 – 10 000	623	147	(23)	387	199	188	65
10 000 – 25 000	908	154	(21)	612	310	301	121
25 000 und mehr	929	117	/	620	344	276	179
%							
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	57,0	74,1	69,0	46,7	53,0	37,5	42,8
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	7,6	7,0	(8,3)	8,3	7,3	9,8	(6,2)
2 500 – 5 000	5,7	4,9	/	6,6	5,6	7,9	(5,2)
5 000 – 10 000	7,5	4,9	(7,9)	9,2	8,0	11,0	8,2
10 000 – 25 000	10,9	5,1	(7,1)	14,5	12,4	17,6	15,2
25 000 und mehr	11,2	3,9	/	14,7	13,7	16,1	22,4

*) einschl. Aussteuer-, Ausbildungs-, Sterbegeldversicherungen u. Ä.

Noch: 7. Private Haushalte mit Lebensversicherungen*) 2003

7.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon soziale Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin				
		Selbstständige(r) ¹⁾	Beam(t)er/-in	Angestellte(r)	Arbeiter/-in	Nichterwerbstätige(r) ²⁾
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	519	369	2 394	1 466	3 553
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	4 732	188	128	1 046	698	2 671
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	635	(32)	28	224	162	188
2 500 – 5 000	475	(40)	29	151	100	155
5 000 – 10 000	623	(31)	42	225	155	171
10 000 – 25 000	908	(70)	63	369	205	201
25 000 und mehr	929	158	77	380	146	167
%						
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	57,0	36,3	34,8	43,7	47,6	75,2
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	7,6	(6,2)	7,7	9,4	11,1	5,3
2 500 – 5 000	5,7	(7,7)	8,0	6,3	6,8	4,4
5 000 – 10 000	7,5	(5,9)	11,4	9,4	10,6	4,8
10 000 – 25 000	10,9	(13,5)	17,2	15,4	14,0	5,7
25 000 und mehr	11,2	30,4	20,9	15,9	10,0	4,7

*) einschl. Aussteuer-, Ausbildungs-, Sterbegeldversicherungen u. Ä. – 1) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in) – 2) Pensionär/-in, Rentner/-in, Arbeitslose(r), sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)

Noch: 7. Private Haushalte mit Lebensversicherungen*) 2003
7.5 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren				
		unter 35	35-45	45-55	55-65	65- und mehr
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	1 306	1 843	1 598	1 306	2 248
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	4 732	851	844	678	605	1 753
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	635	209	181	84	(52)	110
2 500 – 5 000	475	89	136	80	(53)	118
5 000 – 10 000	623	68	208	146	94	107
10 000 – 25 000	908	67	282	264	195	100
25 000 und mehr	929	(23)	192	346	307	61
%						
Haushalte ohne Versicherungsguthaben	57,0	65,1	45,8	42,4	46,3	78,0
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	7,6	16,0	9,8	5,2	(4,0)	4,9
2 500 – 5 000	5,7	6,8	7,4	5,0	(4,0)	5,2
5 000 – 10 000	7,5	5,2	11,3	9,1	7,2	4,7
10 000 – 25 000	10,9	5,1	15,3	16,5	14,9	4,4
25 000 und mehr	11,2	(1,7)	10,4	21,7	23,5	2,7

*) einschl. Aussteuer-, Ausbildungs-, Sterbegeldversicherungen u. Ä.

8. Private Haushalte mit privaten Rentenversicherungen 2003
8.1 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Haushalte insgesamt	Darunter mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 – 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 5 000	5 000 – 18 000
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	1 150	1 380	1 358	2 277	1 780	330
Haushalte ohne Rentenversicherung	7 435	1 116	1 310	1 231	1 986	1 501	268
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	420	/	(45)	(73)	158	115	(13)
2 500 – 5 000	144	/	/	/	(43)	57	/
5 000 – 10 000	115	/	/	/	(38)	45	(10)
10 000 – 25 000	116	/	/	/	(33)	37	(20)
25 000 und mehr	71	/	/	/	(18)	(25)	/
%							
Haushalte ohne Rentenversicherung	89,6	97,0	94,9	90,6	87,2	84,3	81,1
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	5,1	/	(3,3)	(5,3)	7,0	6,5	(4,0)
2 500 – 5 000	1,7	/	/	/	(1,9)	3,2	/
5 000 – 10 000	1,4	/	/	/	(1,7)	2,5	(3,1)
10 000 – 25 000	1,4	/	/	/	(1,5)	2,1	(6,1)
25 000 und mehr	0,9	/	/	/	(0,8)	(1,4)	/

Noch: 8. Private Haushalte mit privaten Rentenversicherungen 2003

8.2 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
1 000					
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	2 915	1 194	1 199
Haushalte ohne Rentenversicherung	7 435	2 783	2 625	1 016	1 012
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	420	100	131	96	93
2 500 – 5 000	144	(39)	(41)	(27)	(37)
5 000 – 10 000	115	(27)	(38)	(26)	(24)
10 000 – 25 000	116	(28)	(51)	(16)	(22)
25 000 und mehr	71	/	(30)	(14)	(13)
%					
Haushalte ohne Rentenversicherung	89,6	93,0	90,0	85,0	84,4
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR					
unter 2 500	5,1	3,3	4,5	8,0	7,7
2 500 – 5 000	1,7	(1,3)	(1,4)	(2,3)	(3,1)
5 000 – 10 000	1,4	(0,9)	(1,3)	(2,2)	(2,0)
10 000 – 25 000	1,4	(0,9)	(1,7)	(1,3)	(1,8)
25 000 und mehr	0,9	/	(1,0)	(1,2)	(1,1)

Noch: 8. Private Haushalte mit privaten Rentenversicherungen 2003

8.3 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Haushaltstyp					sonstiger Haushalt
		allein Lebende	allein Erziehende	Paare			
				zusammen	davon		
				ohne Kinder	mit Kind(ern) unter 18 Jahren		
1 000							
Haushalte insgesamt	8 301	2 992	296	4 214	2 502	1 712	799
Haushalte ohne Rentenversicherung	7 435	2 783	268	3 697	2 261	1 436	688
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	420	100	(22)	246	95	151	(52)
2 500 – 5 000	144	(39)	/	87	(37)	50	(16)
5 000 – 10 000	115	(27)	/	65	(34)	(31)	(20)
10 000 – 25 000	116	(28)	/	73	(47)	(26)	(13)
25 000 und mehr	71	/	/	(45)	(26)	(18)	(11)
%							
Haushalte ohne Rentenversicherung	89,6	93,0	90,3	87,7	90,4	83,9	86,0
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR							
unter 2 500	5,1	3,3	(7,3)	5,8	3,8	8,8	(6,5)
2 500 – 5 000	1,7	(1,3)	/	2,1	(1,5)	2,9	(2,0)
5 000 – 10 000	1,4	(0,9)	/	1,6	(1,4)	(1,8)	(2,5)
10 000 – 25 000	1,4	(0,9)	/	1,7	(1,9)	(1,5)	(1,7)
25 000 und mehr	0,9	/	/	(1,1)	(1,1)	(1,1)	(1,3)

Noch: 8. Private Haushalte mit privaten Rentenversicherungen 2003
8.4 nach sozialer Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon soziale Stellung des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin				
		Selbstständige(r) ¹⁾	Beam(t)er/-in	Angestellte(r)	Arbeiter/-in	Nicht- werbstätige(r) ²⁾
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	519	369	2 394	1 466	3 553
Haushalte ohne Rentenversicherung	7 435	414	320	2 029	1 233	3 439
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	420	(30)	(25)	177	143	(44)
2 500 – 5 000	144	/	(10)	64	(35)	(19)
5 000 – 10 000	115	/	/	54	(29)	/
10 000 – 25 000	116	(24)	(6)	49	/	(24)
25 000 und mehr	71	(19)	/	(20)	/	(16)
%						
Haushalte ohne Rentenversicherung	89,6	79,7	86,9	84,8	84,1	96,8
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	5,1	(5,9)	(6,7)	7,4	9,8	(1,3)
2 500 – 5 000	1,7	/	(2,8)	2,7	(2,4)	(0,5)
5 000 – 10 000	1,4	/	/	2,3	(0,2)	/
10 000 – 25 000	1,4	(4,5)	(1,5)	2,1	/	(0,7)
25 000 und mehr	0,9	(3,6)	/	(0,9)	/	(0,5)

1) Gewerbetreibende(r), freiberuflich Tätige(r) und Landwirt(in) – 2) Pensionär/-in, Rentner/-in, Arbeitslose(r), sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)

Noch: 8. Private Haushalte mit privaten Rentenversicherungen 2003
8.4 nach dem Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren				
		unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
1 000						
Haushalte insgesamt	8 301	1 306	1 843	1 598	1 306	2 248
Haushalte ohne Rentenversicherung	7 435	1 114	1 547	1 371	1 200	2 203
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	420	138	157	84	(25)	(15)
2 500 – 5 000	144	(36)	(49)	(42)	/	/
5 000 – 10 000	115	/	(36)	(43)	(18)	/
10 000 – 25 000	116	/	(32)	(39)	(27)	/
25 000 und mehr	71	/	(21)	(19)	(23)	/
%						
Haushalte ohne Rentenversicherung	89,6	85,3	84,0	85,8	91,9	98,0
Haushalte mit Versicherungsguthaben von ... bis unter ... EUR						
unter 2 500	5,1	10,6	8,5	5,3	(1,9)	(0,7)
2 500 – 5 000	1,7	(2,7)	(2,7)	(2,6)	/	/
5 000 – 10 000	1,4	/	(2,0)	(2,7)	(1,4)	/
10 000 – 25 000	1,4	/	(1,7)	(2,5)	(2,1)	/
25 000 und mehr	0,9	/	(1,1)	(1,2)	(1,8)	/